

Projekt „Werkstatt für internes Unternehmertum in kleinen und mittleren Familienunternehmen“

Gefördert durch:

Struktur- und Exzellenzinitiative des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Schleswig-Holstein

Laufzeit:

01.2018 bis 12.2022

Projektbeteiligte:

- Prof. Dr. Till Albert (Projektleitung Teilprojekt 2), Jackstädt-Zentrum
- Prof. Dr. Dr. Rainer Kreuzhof (Projektleitung Teilprojekt 1), Jackstädt-Zentrum
- Katharina Selck (wissenschaftliche Mitarbeiterin), Jackstädt-Zentrum

Kurzbeschreibung:

Wir leben in Zeiten der Digitalisierung. Daraus ergeben sich für Unternehmen radikal neue Möglichkeiten. Solche Möglichkeiten zu nutzen, stellt kleine und mittlere Familienunternehmen (Familien-KMUs) vor besondere Herausforderungen. Familien-KMUs sind häufig einer Tradition und Kultur verpflichtet, die radikale Änderungen erschwert. Es ist hilfreich, in diesen Unternehmen eine Kultur des internen Unternehmertums und der Offenheit gegenüber neuen Technologien zu etablieren. Das Ziel dieses Projekts ist es, Familien-KMUs in dieser Hinsicht zu befähigen. Ein guter Zeitpunkt für einen solchen Umbruch ist z.B. die Unternehmensnachfolge.

Das Vorhaben teilt sich in zwei Teilprojekte.

Teilprojekt 1: Startups sind bekannt für Ihre Fähigkeit, sich agil an die Gegebenheiten eines Marktes anzupassen und technologische Möglichkeiten besonders geschickt zu nutzen. Familien-KMUs stehen hingegen für Beständigkeit und eine solide Organisation. In diesem Teilprojekt wurden Familien-KMUs und Startups erfolgreich zusammengebracht, um die Herangehensweisen des jeweils anderen zu beleuchten und voneinander zu lernen.

Teilprojekt 2: Im beruflichen Alltag besteht großer Bedarf am persönlichen Austausch zwischen verschiedenen Personengruppen. Klassischerweise erfolgt ein solcher Austausch entweder durch Treffen vor Ort oder durch Telefon-, Video- bzw. Webkonferenzen. Durch Hygieneauflagen im Rahmen der Covid-19-Pandemie einerseits und dem Wunsch nach Zeit- und CO₂-Ersparnis durch die Vermeidung von Dienstreisen andererseits, gewinnen virtuelle Treffen zusehends an Verbreitung. Hierbei fehlt allerdings die persönliche Nähe. Diese Nähe kann zum Teil in einer Virtuellen Realität suggeriert werden.

Im Rahmen dieses Projekts werden Treffen in der Virtual Reality getestet und systematisch auf ihre Eignung zum persönlichen Austausch untersucht. Das Projektziel ist es, eine adressatengerechte Handlungsempfehlung für Unternehmen zu formulieren, Virtual Reality-Meetings für sich umzusetzen.

Beteiligte Projektpartner*innen:

- OMNICON A/S, Sønderborg, Dänemark
- HGDF Familienholding GmbH & Co. KG, Flensburg
- H.P.O. Wirtschaftspartner, Flensburg
- Nord-Ostsee Sparkasse, Flensburg